

# Erhöhen Sie Ihre Niederlassungschancen

## Kennen Sie das wirtschaftliche Konzept zur wirtschaftlichen Erfolgsfähigkeit Ihrer Praxis?

Sicherlich ist Ihnen das Medical-Center aus dem Amerikanischen bekannt. Aber haben Sie auch schon in Deutschland davon gehört? Das Medical-Center ist eine nach medizinischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten integrierte Gesamtlösung mit den ärztlichen Schwerpunkten Diagnose, Prävention und ambulanter Chirurgie sowie den wirtschaftlichen Schwerpunkten Kostenreduktion und Umsatzsicherung. Wir bauen in Hamburg-Bergedorf und in Norderstedt eine so orientierte Tagesklinik und haben noch einige Praxisflächen anzubieten. **Konzeption und Logik garantieren eine Erhöhung Ihrer Niederlassungschancen.**

### Die Standorte:

Hamburg-Bergedorf: Vorteilhafte Lage in einer Fußgängerzone in unmittelbarer Nähe eines großen Einkaufszentrums.

Norderstedt: Günstige Lage in dem neu entstehenden Stadtteil „Norderstedt-Mitte“ mit ausgeprägter Zentralitätsfunktion für die Stadt und das Umland durch Funktionsmischung von öffentlichen Einrichtungen, Handel, Dienstleistungen und Wohnen.

### Die Gebäude:

Auf jeweils ca. 4 500 m<sup>2</sup> entstehen in den funktionsgerechten Gebäuden auf 4 Obergeschossen Praxisflächen für 14 Fachrichtungen sowie OP-Räume. Im Erdgeschoß werden auf ca. 1 400 m<sup>2</sup> die gemeinsame Wartezone, der Empfang und die Information sowie Flächen für Apotheke, Optiker-/Akustikergeschäft und Reformhaus untergebracht.

### Das Konzept:

- Zusammenarbeit in einer leistungsstarken, gebietsübergreifenden Ärztegemeinschaft bei Wahrung der Praxisindividualität
- Weitestgehend gemeinsame Nutzung von Flächen, Personal und Apparaten
- Installation neuester Medizintechnik, Apparategemeinschaften
- Pacht der medizinisch-technischen Geräte und Einrichtung

### Die Vorteile:

- Umfassende Diagnose- und Therapiemöglichkeiten, modernste Medizintechnik
- Kosteneinsparung durch gemeinsame Nutzung von Flächen, Apparaten und Personal
- Verbesserung der Umsatzchancen durch das Leistungsspektrum und die Gravitation des Centers, Patientenfreundlichkeit durch Service wie Kinderhort, Cafeteria etc., Öffentlichkeitsarbeit
- Keine hohen Anfangsinvestitionen und Finanzierungsprobleme durch Pacht der Geräte und Einrichtung
- Entlastung von Verwaltungsarbeiten
- Sie bestimmen den Grad Ihrer Zusammenarbeit mit den Gebietsärzten
- Sie geben die Vorgaben, die Verwaltung setzt die Ärzteschicht in die Praxis um

Wenn Sie mehr über das **Konzept unserer Tagesklinik** wissen möchten, erteilen wir Ihnen **unverbindlich und kostenfrei** Auskunft.

## Medical-Center

### Dienstleistungen für Mediziner GmbH

Planckstraße 23, 3400 Göttingen, Telefon: 05 51/4 51 03

**Hans Zilch, Ulrich Weber (Hrsg.): Lehrbuch Orthopädie mit Repetitorium**, Verlag Walter de Gruyter, Berlin/New York, 1989, 21,5 x 28 cm, XVIII, 488 Seiten, 259 Abbildungen, gebunden, 86 DM

Der spezielle didaktische Aufbau – auf jeder Seite stehen links der Lehrtext und rechts, farblich hervorgehoben, das Repetitorium – erleichtert in der Tat das Lernen und auch das Lesen oder Nachschlagen erheblich. Die gesamte Orthopädie wird von mehreren Autoren in 2 wesentlichen Abschnitten, „all-

gemeine klinische Orthopädie“ und „regionale klinische Orthopädie“, abgehandelt. Sehr viele instruktive Skizzen, Fotografien und Röntgenaufnahmen verdeutlichen im Rahmen des klaren systematischen Aufbaus das Gesagte. Dieses Buch ist nicht nur den Studenten für die Orthopädieprüfung zu empfehlen, sondern auch allen Assistenten zur Vorbereitung auf die Gebietsarztprüfung. Autoren und Verlag sind zu diesem Werk zu beglückwünschen.

K. F. Schlegel,  
Essen

**Hartmut Kraft: Autogenes Training**, Methodik, Didaktik und Psychodynamik, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Hippokrates Verlag, Stuttgart, 1989, 183 Seiten, 8 Abbildungen, 48 DM

Die Besprechung der 2. Auflage eines Buches ist ungewöhnlich, jedoch hier notwendig, denn es ist ein völlig neues Buch entstanden. Dies drückt sich bereits im Untertitel aus: Zur Methodik und Didaktik ist die Psychodynamik hinzugekommen (DÄ 24/1983/A-151).

Die Entwicklung des Autors zum Psychoanalytiker kommt dem Buch zugute. Bei der Vermittlung des Autogenen Trainings stellt er schwerpunktmäßig einem strukturierend-stützenden einen offenen, analytisch orientierten Stil gegenüber, wobei je nach Ausbildung des Therapeuten und den Bedürfnissen des Patienten Übergänge möglich – und nötig! – sind. Auftretende Störungen versteht der Autor keineswegs als lästiges Übel, sondern als „hilfreiche Wegmarkierungen zum Verständnis des Patienten und seiner bislang unbewußten Konflikte“. Eine vorrangige Rolle spielen dabei die Gesichtspunkte der Übertragung, der Gegenübertragung und des Widerstandes. Bemerkenswert und neu für den Leser ist die Gegenüberstellung des Entwicklungsmodells von M. Mahler mit den regressiven und progressiven

Prozessen im Autogenen Training. Die Kapitel „Autogenes Training für Fortgeschrittene“ und „autogene Imagination“ (Oberstufe) wurden völlig neu nach den angeführten Gesichtspunkten überarbeitet. Ein lesenswertes und interessantes Buch für in der Methode bereits erfahrene Therapeuten, das viele Anregungen zu geben in der Lage ist.

Günther Krapf,  
München

**P. Gerhardt Scheurlen (Hrsg.): Differentialdiagnose in der Inneren Medizin**, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg 1989, XIII, 710 Seiten, 246 Tabellen, 148 DM

W. Siegenthaler in seiner ausgereiften Differentialdiagnostik zu erreichen oder gar zu übertreffen, ist gewiß ein schwieriges Unternehmen. P. G. Scheurlen hat mit über 30 namhaften Autoren diesen Versuch unternommen. Ein Nachteil des Buches sind im Vergleich die relativ wenigen Abbildungen, ein Vorteil die etwas klarere Trennung zwischen der Beschreibung der einzelnen Syndrome und der echten Differentialdiagnostik. Man kann dem Buch sicher einen größeren Erfolg voraussagen, zumal bei dem günstigen Preis. Manche werden gerade in der schwierigen Differentialdiagnostik eben beides haben wollen und auch mit Vorteil benutzen.

Rudolf Gross, Köln